



# Damit die Blumen lange halten

**Manche schwören darauf, andere verzichten lieber – am Thema der Frischhaltemittel scheiden sich die Geister. Eingesetzt werden sie oft schon kurz nach der Ernte. Die «Florist:in» ist der Kette nachgegangen.**

TEXT Erika Jüsi ILLUSTRATIONEN Jasmin Hofmann

**R**atschläge, wie die Blumen zu Hause länger halten, gibt es zuhauf. Online-Foren und Lifestylemagazine sind regelmässig voll von kreativen Tipps: Ein Teelöffel Zucker, ein Teelöffel Bleichmittel und zwei Teelöffel Zitronensaft per Liter Wasser sollen Wunder wirken. Andere Rezepte verwenden Essig anstelle von Zitronensaft. Auch Wodka, Aspirin, Zitronenlimonade oder Kupfermünzen sind gängige Zutaten. Sie alle wollen dasselbe: Nahrung liefern, den PH-Wert senken – saures Wasser wird von den Schnittblumen besser aufgenommen – oder Bakterien abtöten. Letztere lassen die Stiele faulen und verstopfen sie. Auch die meisten im Handel erhält-

lichen Frischhaltemittel enthalten diese drei Komponenten in unterschiedlicher Zusammensetzung: Nahrung in Form von Zucker, PH-Senker in Form von Zitronensäure sowie eine antibakterielle Lösung, also ein Biozid.

## Das A und O ist die Hygiene

Dass die Blumen so lange wie möglich frisch bleiben sollten, ist unbestritten. Nur sind sich Fachleute überhaupt nicht einig, welche Methode die beste ist. Es gibt Floristen, die raten ihrer Kundschaft explizit davon ab, die Beutelchen mit Blumennahrung zu verwenden, weil sie die Sträusse schneller verblühen liessen. Tatsächlich hat ihr hoher Zuckergehalt zum Ziel, das Aufblühen beim

Kunden zu fördern. Andere verzichten im Blumengeschäft auf Frischhaltemittel, wie Rémy Jaggi in Trélex VD oder Rahel Fässler in der Blueme Werkstatt in Zuzwil SG. «Es war mir als junge Inhaberin bei der Eröffnung meines Geschäfts vor allem ein zu grosser Kostenpunkt», erzählt sie. Da sie zudem keinen Kühlraum zur Verfügung hat, wechselt sie und ihr Team bis heute regelmässig das Wasser und reinigt die Vasen, im Sommer jeden Morgen. «Dann haben wir alle Blumen in der Hand, können deren Qualität checken und sie allenfalls neu anschneiden.» Seit 25 Jahren bewähre sich dieses System, welches sie auch der Kundschaft mit auf den Weg gibt. Das Feedback sei sehr positiv, gerade was die Haltbarkeit



ihrer Werkstücke betrifft. Auch Rémy Jaggi wechselt täglich das Wasser. «Tadellose Hygiene ist dabei absolut entscheidend», sagt er. Bei den Abokunden gibt er einige Tropfen Bleichmittel ins Wasser.

Bei Ginkgo Blumen in Amriswil TG ist das häufige Wasserwechseln keine Option. «Wir haben nicht die Kapazität dafür», sagt

wenden, kann ich meinem Team nur schon körperlich nicht zumuten.» Also verwenden sie Chrysal Professional 2, welches die Blumen nährt, ohne ein zu schnelles Aufblühen zu fördern. Um dessen potenziell problematische Komponente, das Biozid, zu umgehen, suchte sie im Rahmen der Nachhaltigkeitscommunity von Florist.ch nach einer idealeren Lösung, für das Team, die Kundschaft und die Umwelt, und führte mit ihren Mitarbeiterinnen verschiedene Tests durch (siehe Kasten).

Frischhaltemittel verhindern übrigens nicht unbedingt, dass das Wasser trüb wird, das haben auch die Tests von Ginkgo Blumen gezeigt. Gemäss Jan Janssen, Zulassungsexperte bei Chrysal, ist der benötigte Biozidanteil in Fertiglösungen äusserst gering. Die Bakterien würden nicht alle vernichtet, sondern nur in Schach gehalten. Das Produktblatt rät, das behandelte Wasser im Blumenladen spätestens nach fünf Tagen komplett auszuwechseln. Die Mischung könne im Abfluss entsorgt werden.

## Es beginnt beim Produzenten

Blumen von den Blumenbörsen oder vom fliegenden Holländer haben bereits einen mehr oder weniger weiten Weg zurückgelegt und waren höchstwahrscheinlich schon in Kontakt mit diversen lebensverlängernden Mitteln. Denn sobald sie geschnitten sind, fehlt ihnen Nahrung und Wasser und die Uhr beginnt zu ticken. Je länger der Trans-



Monika Laib von Ginkgo Blumen suchte nach einem natürlichen Frischhaltemittel. (Bild zVg)

Inhaberin Monika Laib. «Zudem scheint es mir sinnlos, so oft so viel Wasser auszuschütten und in die Kanalisation zu geben. Und das unbehandelte Wasser aus den Vasen zum Pflanzengossen zu ver-



## GEMEINSAM NACHHALTIG

**Die Nachhaltigkeitscommunity von Florist.ch verhilft den teilnehmenden Betrieben mit Schulungen, Coaching und der Umsetzung eines eigenen Projekts zu mehr Nachhaltigkeit.**

Bei Ginkgo Blumen in Amriswil TG setzen sie auf das handelsübliche Frischhaltemittel Chrysal Professional 2. Weil sich der Inhaberin Monika Laib dessen Zusammensetzung nicht gänzlich erschloss, suchte sie nach einer Alternative, welche die Haltbarkeit und Qualität der Schnittblumen nicht beeinträchtigen, sondern im besten Fall noch verbessern würde.

Vom Dorfdrogisten erhielt Laib ein Rezept mit Mengenangaben, bestehend aus Traubenzucker, Zitronensäure und etwas Blumendünger. (Auf die Zugabe von Blumendünger haben sie verzichtet.) Ihre Mitarbeiterinnen haben daraufhin zweimal mit verschiedenen Blumen Vergleichstests durchgeführt: Mit Frischhaltemittel, mit der Rezeptur des Drogisten und mit Leitungswasser. Sie massen laufend den PH-Wert und beobachteten und dokumentierten alles sorgfältig. Die Resultate waren ernüchternd: «Unsere Mischung bildete sehr schnell Schimmel», so Monika Laib. Das Hantieren mit Zitronensäure sei darüber hinaus nicht realistisch gewesen. Aber es habe ihr Bewusstsein geschärft und es sei spannend gewesen, zu sehen, welche Unterschiede es gab. Die Chrysal-Lösung schnitt nach sieben Tagen ohne Wasserwechseln am besten ab.

Nachhaltigkeit wird bei Ginkgo Blumen schon lange gross geschrieben. Sie kaufen saisonal und regional ein, trennen den Abfall, kommen ohne Klimaanlage aus (dafür kühlt das begrünte Dach), die LED-Leuchten werden per Timer nachts ausgeschaltet, Leimpistole, Steckschaum und technische Hilfsmittel setzen sie nur spärlich ein und gesammeltes Regenwasser spült ihre Toiletten und steht fürs Gossen der Aussenpflanzen bereit. (ej)



port, desto intensiver müssen Schnittblumen auf ihre Reise vorbereitet werden. Kurz nach der Ernte kommen deshalb bereits Mittel zum Einsatz, welche die zu fest geschlossene Blüten animieren sich auszubilden, und die



Die Lösung aus der Drogerie (ganz rechts) wurde schnell trüb und schnitt bei den Tulpen nicht gut ab.

Blumen mit genügend Nahrung für den Transport versorgen. Eine weitere Vorbehandlung verhindert ein Welken bei Kontakt

mit Ethylen (zum Beispiel in der Nähe von reifen Früchten). Niederländische Auktionshäuser wie jene von Royal Flora Holland (RFH), schreiben für besonders anfällige Blumen wie *Delphinium* eine solche Behandlung sogar vor, zum Beispiel mit Chrysal AVB. «Ohne dieses Mittel würden diese Blumen möglicherweise zusammenfallen oder ihre Blütenblätter verlieren, bevor sie den Verbraucher erreichen», erklärt Janssen.

Das in diesen Mitteln enthaltene Silbernitrat ist allerdings umweltgefährdend und vor allem für Wassertiere hochgiftig. Vor dem Wegschütten muss das Silber mit einer von Chrysal zur Verfügung gestellten Neutralisierungslösung aus dem Wasser gelöst und speziell entsorgt werden. «Richtig angewendet, ist das Mittel unbedenklich», so Janssen von Chrysal. Auch das Natriumsalz der Dichlorisocyanursäure im Produkt Chrysal CVBN, welches von den Auktionshäusern für zahlreiche Blumen vorgeschrieben wird, ist sehr schädlich für Wassertiere. In Fertigmischungen sei dieser aber soweit verdünnt, dass er ins Abwasser gegeben werden dürfe. Auf der Website des Verbands niederländischer Blumenversteigerungen ([vbn.nl](http://vbn.nl)) kann die Liste aller obligatorischen Vorbehandlungen an der RFH versteigerten Schnittblumen eingesehen werden.

### Die Suche nach Alternativen läuft

Der Preis, der für eine möglichst lange Haltbarkeit bezahlt wird, steht je länger je mehr zur Debatte. Das Wissenschaftsjour-

nal *Scientia Horticulturae* veröffentlichte schon mehrere Studien zum Thema. Die Forschenden fordern darin immer wieder, dass in die Entwicklung von bezahlbaren Alternativen investiert werden sollte, die für Mensch und Umwelt unschädlich sind. Denn gerade in nichteuropäischen Ländern kann die sachgerechte Anwendung und Entsorgung von sehr giftigen Stoffen oft nicht überprüft und garantiert werden.

Vielversprechend klingen zum Beispiel kürzlich durchgeführte Untersuchungen mit unschädlichem Plasma-aktiviertem Wasser in der Vase. Unmittelbar nach der Ernte machen Behandlungen mit Melatonin oder Selenium Hoffnung.

Auch Chrysal sucht gemäss Jan Janssen seit 30 Jahren nach Alternativen. «Entweder sind sie bis jetzt zu wenig wirksam oder ebenfalls gefährlich für den Menschen oder die Umwelt.» Ob Silbernitrat für die Ethylene-Prophylaxe und der Wirkstoff in Chrysal CVBN in Europa weiterhin zugelassen ist, wird gerade überprüft und in den nächsten Jahren entschieden. ●

#### TRADUCTION AUTOMATIQUE

*Nous avons créé une version française de ce texte avec l'aide de l'IA (ChatGPT).*



## FORMVOLLENDET & FARBENFROH – Kerzenneuheiten für kreative Floristik



«Classic Linie», Shape & ShineCollection

Die diesjährige Herbst- und Wintersaison bringt frischen Wind in die Kerzenwelt – mit der neuen Shape & Shine Kollektion. Diese stilvolle Serie verbindet klassisches Kerzenhandwerk mit modernen Formen und trendigen Farben. Ob elegante Stumpenkerzen, geradlinige Kegel, sanfte Knäuel oder abge-



«Knäuel & Soft Cone», Shape & Shine Collection

runderter Soft Cone mit weicher Silhouette – die charakteristische Rillenstruktur verleiht den Kerzen eine spannende Haptik und zeitlose Eleganz. Die neue Kollektion produzieren wir in sechs aktuellen Trendfarben, ergänzt durch die bewährten Klassiker Weiss, Chamois und Scharlachrot. Die «Classic-Serie» ist in verschiedenen Grössen erhältlich und ideal für den floristischen Einsatz – perfekt, um Kränzen und Gestecken eine neue Dimension zu verleihen.

Ein weiteres Highlight der Saison sind unsere glitzernden Glaspilze – charmante Dekoelemente in vier Farben und je zwei Grössen, die mit einem Augenzwinkern das Motto «Kitsch can make you rich» aufgreifen. Sie sind nicht nur ein Eyecatcher, sondern lassen sich auch wunderbar mit natürlichen Materialien kombinieren – für verspielte und dennoch stilvolle Arrangements.

Alle unsere Kerzen werden mit viel Liebe von Hand in der Schweiz gefertigt – das garantiert höchste Qualität, Individualität und ein besonderes Augenmerk auf jedes Detail. Alle bewährten Klassiker sprich unsere beliebten Duftkerzen sowie die Standard-Stumpenkerzen ohne Duft und Gläserkollektionen sind weiterhin in vielen verschiedenen Ausführungen und Neuheiten erhältlich.



Deko-Pilze, Glas

Lassen Sie sich inspirieren – von Farben, Formen und neuen Ideen für eine ausdrucksstarke Herbst- und Wintersaison.

#### Schulthess Kerzen GmbH

Fabrikstrasse 20  
CH-3427 Utzenstorf  
Tel. 031 312 79 20  
Fax 031 312 79 21

#### Kontakt

Leonie Schulthess  
Tel. 031 312 79 20  
[mail@schulthesskerzen.ch](mailto:mail@schulthesskerzen.ch)

#### Sommer-Öffnungszeiten

Montag bis Freitag  
9 bis 12 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr  
Samstag geschlossen

#### Wo gibt es Schulthess-Kerzen zu kaufen?

Blumenbörse Schweiz  
(Standorte Wangen und Rothrist)  
Direkt in der Kerzenfabrik kann das gesamte Sortiment beschnuppert werden. Bei Abholung der Ware wird ein Rabatt von 5% gewährt und bei Bezahlung vor Ort weitere 5%.

#### Webseite / Webshop

[www.schulthesskerzen.ch](http://www.schulthesskerzen.ch)



#### Führungen

Betriebsführungen mit Infos über die Firma und die Produktion der Kerzen können gerne über Leonie Schulthess gebucht werden.

**SCHULTHESS**

Schweizer Kerzenhandwerk seit 1978